

Auf der Höhe und in der Tiefe.

Ein Adler wählte sich im Forst
Den höchsten Eichenbaum zum Horst
Und sah einst im Vorüberfliegen
Tief unter sich ein Nestlein liegen,
Auf dem ein Vöglein brütend saß
Und rief: „Was brütest du in's Gras?
Hier droht Dir überall Gefahr,
Denn groß ist unsrer Feinde Schar.“
Das Vöglein sprach mit frohem Mut:
„Ich steh in meines Herren Hut,
Er lehrte hier das Nest mich bann,
Und seinem Schutz darf ich vertraun.“
Tags drauf schon wählte sich im Forst
Zum Ziel ein Blitz des Adlers Horst,
Hat ihn zerrissen und verheert;
Das Nest im Gras blieb unverfehrt.

Julius Sturm.



Löwe und Wolf.

Hält je in seines Volkes Kreise
Der König Len Gericht,
Spricht er gerecht und streng und weise,
Zust wie ein König spricht.

Einst aber hat der Weisheitsreiche
Nur durch des Blickes Macht
Des schlimmsten Räubers Schurkenstreiche
Ans Licht des Tags gebracht. —

Die Kuh erschien im Trauerkleide,
Ein schwarzes Band ums Haupt,
Und klagte, krank vor Weh und Leide,
Ihr Kälbchen sei geraubt.